

Anlage

**Technische Spezifikationen der Deutschen Bundesbank
für die Abwicklung von SEPA-Überweisungen im Kunde-Bank-
Verkehr**

(„Technische Spezifikation SCT/ Nichtbanken“)

Version 1.4

gültig ab 2. November 2009

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Struktur der von Kunden einzuliefernden XML-Dateien	3
2.1	Festlegungen	3
2.1.1	Nachrichtenstruktur	3
2.1.2	Referenzierung.....	4
2.2	Prüfungen im HBV-SEPA.....	5
2.2.1	Zeichensatz	5
2.2.2	Anzahl- und Summenprüfungen auf Dateiebene.....	5
2.2.3	Doppelinreichungskontrolle	6
2.2.4	Auftraggeberermittlung.....	6
2.2.5	Angabe eines abweichenden Belastungskontos	7
2.2.6	Gewünschtes Ausführungsdatum (Requested Execution Date)	7
2.3	Fehler-/ Rückgabecodes	8
2.3.1	Fehlercodes des HBV-SEPA.....	8
2.3.2	Fehler-/ Rückgabecodes vom SEPA-Clearer	9
2.3.3	Fehler-/ Rückgabecodes von Dritten	9
2.4	XML Kunde-Bank Nachrichten	9
2.4.1	Customer Credit Transfer Initiation – pain.001.002.02.....	9
2.4.2	Zusammenstellung der abgewickelten Aufträge	16
3	Struktur der durch die Deutsche Bundesbank bereitgestellten Dateien.....	16
3.1	Festlegungen	16
3.2	DTI Bank-Kunde Nachrichten.....	17
3.2.1	Bereitstellung einer DTI-Datei (A- und E-Satz).....	17
3.2.2	Bereitstellung einer SEPA-Überweisung (C-Satz)	19
3.2.3	Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung (C-Satz).....	24
3.3	Payment Status Report for Credit Transfer – pain.002.002.02	28

1 Einleitung

Alle Verarbeitungsobjekte zwischen der Deutschen Bundesbank und den Kunden werden auf Nachrichtenbasis ausgetauscht. Die Formate der einzelnen Nachrichten entsprechen den im DFÜ-Abkommen (Anlage 3) festgelegten Datenformaten für EBICS-Teilnehmer bzw. den gleichlautenden FinTS-Spezifikationen für die folgenden Auftragsarten:

Auftragsart	Geschäftsvorfall
CCT	Credit Transfer Initiation (pain.001.002.02)
CRJ	Payment Status Report for Credit Transfer (pain.002.002.02.ct)

Bei Nichteinhaltung der dort vorgeschriebenen XML-Format- und Syntaxregeln wird für über EBICS einreichende Kunden seitens der Deutschen Bundesbank eine Rückgabe der gesamten Nachricht generiert.

Über die dort festgelegten Regelungen hinaus gelten für Einreichungen bei der Deutschen Bundesbank unabhängig vom genutzten Kommunikationsweg die nachfolgend beschriebenen Kriterien.

Die Deutsche Bundesbank stellt EBICS-Teilnehmern Zahlungsverkehrsinformationen grundsätzlich mit der EBICS-Auftragsart „DTI“ im Datenformat „DTAUS0“ bereit, die sich auf bei der Bundesbank eintreffende, für Nichtbanken-Kunden bestimmte SEPA-Überweisungen bzw. SEPA-Rücküberweisungen (Return) beziehen. Die Konvertierung in das Datenformat „DTAUS0“ erfolgt gemäß den zwischen BVR, DSGVO, VÖB und der Deutschen Bundesbank abgestimmten sog. „Mappingregeln“.

Auftragsart	Geschäftsvorfall
DTI	Auftragsart in EBICS zur Bereitstellung von Dateien im Dateiformat DTAUS0

2 Struktur der von Kunden einzuliefernden XML-Dateien

2.1 Festlegungen

2.1.1 Nachrichtenstruktur

Eine Nachricht ‚Credit Transfer Initiation‘ (SEPA-Überweisung) ist gem. Anlage 3 DFÜ-Abkommen ausschließlich mit der Grouping-Option "Mixed" eingeliefert werden und besteht aus folgenden drei Blöcken:

- Group Header (Dateiebene)

Dieser Block muss vorhanden sein und darf nur einmal existieren. Er enthält Elemente wie Nachrichten-ID, Erstellungsdatum und -zeit sowie Gruppen-Kennzeichen.

- **Payment Information (Sammlerebene)**
Dieser Block muss vorkommen und kann mehrfach existieren. Er enthält neben Elementen, die sich auf die Herkunftsseite der Transaktion beziehen (wie z. B. Zahlungspflichtiger oder Zahlungsart), auch einen oder mehrere Transaction-Information-Blöcke.
- **Transaction Information (Transaktionsebene)**
Dieser Block muss vorkommen und kann mehrfach existieren. Er enthält u. a. Elemente, die sich auf den Begünstigten der Transaktion beziehen, wie z. B. Zahlungsempfänger, den Betrag oder den Verwendungszweck.

Darüber hinaus sollte eine Datei hinsichtlich des gewünschten Ausführungsdatums (Requested Execution Date) sortenrein eingeliefert werden.

2.1.2 Referenzierung

Zur Referenzierung von Nachrichten, Nachrichtenblöcken und Transaktionen stehen folgende Datenelemente zur Verfügung:

- **Message Identification**
identifiziert die gesamte Nachricht (Datei) und befindet sich im Group Header.

Diese Referenz ist Teil der Doppeleingangskontrolle auf Dateiebene und wird bankseitig auf dem Kontoauszug oder als Anlage zu diesem angezeigt.
- **Payment Information Identification**
identifiziert einen Payment Information Block (Sammler).

Diese Referenz ist als eindeutiges Identifikationsmerkmal zu verwenden, um eine Doppeleinreichungskontrolle (Ziffer 2.2.3) auf Payment Information Ebene (Sammlerebene) zu gewährleisten.
- **End-to-End Identification**
identifiziert eine einzelne Transaktion.

Die End-to-End Identification dient als eindeutiges Merkmal in der Kommunikation zwischen dem Überweisenden und dem Begünstigten.
- **Instruction Identification**
identifiziert ebenfalls eine einzelne Transaktion.

Die Instruction Identification sollte nur dann verwendet werden, wenn ein technischer Dienstleister zwischengeschaltet ist.

2.2 Prüfungen im HBV-SEPA

2.2.1 Zeichensatz

Vom HBV-SEPA wird zur Schemavalidierung die vom ZKA veröffentlichte Schemadatei verwendet, die den Zeichensatz UTF-8 zulässt (enthält auch Umlaute und „ß“).

Für die Erstellung von SEPA-Nachrichten, d. h. der Nutzdaten sind gem. Anlage 3 DFÜ-Abkommen (SWIFT Latin Character Set) nur die folgenden Zeichen in der Kodierung gemäß UTF-8 zugelassen.

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
' : ? , - (+ .) /
Space

zugelassener Zeichencode gem. Anlage 3 DFÜ-Abkommen

Im HBV-SEPA werden die nachfolgend aufgeführten Felder auf die Verwendung der gem. Anlage 3 DFÜ-Abkommen zugelassenen Zeichen geprüft.

- Debtor Name
- Ultimate Debtor Name
- Creditor Name
- Ultimate Creditor Name

Enthält eines dieser Felder ein nicht erlaubtes Zeichen, unabhängig ob auf Datei-, Sammler- oder Transaktionsebene, so wird die gesamte Datei zurückgewiesen. EBICS-Teilnehmer erhalten eine elektronische Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens). Die FinTS-Kunden werden über die Nichtausführung ihrer Zahlungen durch die kontoführende Filiale informiert.

Bei allen anderen Feldern findet keine Prüfung auf den eingeschränkten Zeichensatz (Latin Character Set) statt, sondern nur auf den UTF-8-Zeichensatz. Gleichwohl hat der Einreicher gemäß Ziffer 4.3.5 der Verfahrensregeln sicherzustellen, dass auch in den übrigen Feldern keine unzulässigen Zeichen verwendet werden.

Des Weiteren behält sich die Deutsche Bundesbank vor, zusätzliche Felder auf die Verwendung von Zeichen außerhalb des oben genannten Zeichenvorrates zu überprüfen und gegebenenfalls unzulässige Zeichen durch z. B. Leerzeichen oder bedeutungsähnliche Zeichen aus dem definierten Zeichensatz zu ersetzen.

2.2.2 Anzahl- und Summenprüfungen auf Dateiebene

Die Kundenangaben werden auf ihre Richtigkeit wie nachfolgend beschrieben geprüft:

- Eingereichte Überweisungen im Format Credit Transfer Initiation müssen je Datei mindestens 1 maximal 999 Payment Information Blöcke mit mindestens einer Transaktion enthalten.

- Die vom Kunden angegebene Transaktionsanzahl (<NbOfTxs>, Pflichtfeld) darf 100.000 nicht überschreiten und muss mit der tatsächlichen Anzahl der Transaktionen übereinstimmen.
- Wenn eine Kontrollsumme der Beträge (<CtrlSum>, Kannfeld) vom Kunden angegeben wird, muss diese der tatsächlichen Summe aller Transaktionen entsprechen.
- Erfolgt in dem Tag (<CtrlSum>, Kannfeld) keine Kundenangabe, so wird der Wert ermittelt, ohne dass die Deutsche Bundesbank eine Haftung für diesen übernimmt.

Fehler in den Kundenangaben führen zu einer Dateirückgabe, d. h. für über EBICS teilnehmende Kunden zu einem Payment Status Report for Credit Transfer. FinTS-Teilnehmer werden von der kontoführenden Filiale informiert.

2.2.3 Doppeleinreichungskontrolle

Grundsätzlich ist dem Teilnehmer dringend zu empfehlen, jede Datei (Group Header), jeden Sammler (Payment Information Block) und jede Transaktion über mindestens fünf Geschäftstage eindeutig zu referenzieren. Die Eindeutigkeit dient der Vermeidung von Doppelnachrichten und erleichtert die Zuordnung bzw. Suche von Nachrichten.

Die Deutsche Bundesbank führt auf Basis der fünf letzten Geschäftstage eine Doppeleinreichungskontrolle auf Datei- und Sammlerebene, nicht aber auf Einzeltransaktionsebene durch. Hierzu werden folgende Kriterien berücksichtigt, aus denen sich ein eindeutiger Schlüssel ermitteln lässt:

Datei-Ebene (Group Header)

- Referenznummer 'Message Identification' <MsgId> und
- Name des Einreichers <InitgPty><Nm> (falls vorhanden) und
- Dateierstellungsdatum 'Creation Date Time' <CreDtTm>.

Sammler-Ebene (Payment Information Block-Ebene)

- Referenznummer 'Payment Information Identification' <PmtInfId> und
- originäre Auftraggeber-IBAN 'Debtor Account' <DbtrAcct><Id><IBAN> oder abweichende Auftraggeber-IBAN aus 'Ultimate Debtor' <UltmtDbtr><Id><OrgId><PrtryId> <Id> (sofern als abweichendes Belastungskonto genutzt) und
- gewünschtes Ausführungsdatum 'Requested Execution Date' <ReqdExectnDt>.

Im Fall von wiederholten Einreichungen wegen Reject ist bei Zahlungsverkehrsdateien immer eine neue Referenznummer 'Message Identification' zu verwenden.

Doppeleinreichungen führen zu einer Dateirückweisung, d. h. für über EBICS teilnehmende Kunden zu einem Payment Status Report for Credit Transfer. FinTS-Teilnehmer werden von der kontoführenden Filiale informiert.

2.2.4 Auftraggeberermittlung

Das Feld 'Debtor Account' <DbtrAcct><Id><IBAN> ist mit der in den Systemen der Bank hinterlegten IBAN zu belegen.

Des Weiteren muss das Tag 'Debtor Agent Account' <DbtrAgt><FinInstnId><BIC> mit dem BIC der jeweiligen kontoführenden Filiale der Deutschen Bundesbank bestückt werden.

Besteht eine Abweichung der Daten, so erfolgt eine Rückweisung des Sammlers, d. h. über EBICS teilnehmende Kunden erhalten eine Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer). FinTS-Teilnehmer werden von der kontoführenden Filiale informiert.

Für die Nutzung eines abweichenden Belastungskontos siehe Ziffer 2.2.5.

2.2.5 Angabe eines abweichenden Belastungskontos

Durch die optionale Belegung von Ultimate Debtor Angaben <UltmtDbtr> auf Sammler- oder Transaktionsebene können ggf. abweichende oder erweiterte Auftraggeberinformationen weitergegeben werden. Sofern vom HBV-SEPA eine buchungsrelevante Information ausgewertet werden soll, ist das Element <UltmtDbtr><Id><OrgId><PrtryId><Id> auf **Sammler-**ebene mit einer in den Systemen der Bank hinterlegten IBAN zu belegen.

Zusätzlich ist von den Kunden ein

- „Antrag auf Berücksichtigung eines abweichenden Auftraggeberkontos bei SEPA-Zahlungen“ (Vordruck Nr. 4770)

bei der Bundesbank zu stellen. Sofern durch die Belegung des Elements <UltmtDbtr><Id><OrgId><PrtryId><Id> mit der IBAN eines berechtigten Einreichers automatisiert eine abweichende Auftraggeberermittlung durchgeführt wurde, werden die Angaben aus der Datenelementgruppe <Ultimate Debtor> buchungsrelevant und entsprechende Informationen aus den Kundenstammdaten der Bundesbank in <Ultimate Debtor> der ausgehenden Einzeltransaktionen über den SEPA-Clearer eingestellt. Ansonsten werden die Daten unverändert weitergeleitet.

Sofern die Elementgruppe <UltmtDbtr> auf **Transaktionsebene** belegt wurde, werden die eingestellten Daten nicht buchungsrelevant und immer unverändert weitergeleitet.

2.2.6 Gewünschtes Ausführungsdatum (Requested Execution Date)

Ein bei Einreichungen vom Kunden angegebenes Ausführungsdatum (<RequestedExecutionDate>) wird durch die Deutsche Bundesbank geprüft.

Bei EBICS-Einreichungen ist die Angabe des Standardwerts „1999-01-01“ oder des Buchungstags für das aktuelle Ausführungsfenster, d. h. für das erste Ausführungsfenster der aktuelle Geschäftstag und für das zweite Ausführungsfenster der nächste Geschäftstag, zulässig. Sofern ein angegebenes Ausführungsdatum nicht mit dem Buchungstag für das jeweils aktuelle Ausführungsfenster übereinstimmt oder der Standardwert nicht korrekt genutzt wird, wird der Auftrag mit einer elektronischen Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) zurückgewiesen.

Bei FinTS-Einreichungen darf das Feld RequestedExecutionDate <ReqdExctnDt> nur mit dem Wert „1999-01-01“ belegt werden. Aufträge mit anderen Angaben werden mit der Rückmeldung „9150 - Ausführungsdatum darf nicht belegt werden“ zurückgewiesen.

2.3 Fehler-/ Rückgabecodes

2.3.1 Fehlercodes des HBV-SEPA

a) aufgrund von Fehlern auf Dateiebene

Soweit durch das HBV-SEPA eingereichte Dateien zurückgegeben werden, erfolgt dies mit den folgenden Fehlercodes:

Fehlercode	Aussagen zum Fehlercode
SCT – Fehlercodes im Zusammenhang mit der Struktur- und Inhaltsüberprüfung	
AG02	Transaktionscode/ Dateiformat ungültig/ Zeichensatzfehler, bzw. Anzahl der zulässigen Sammler, bzw. Transaktionen überschritten
AM05	Doppeleinreichung
AM10	Summe der einzelnen Beträge stimmt nicht mit Kontrollsumme überein

b) aufgrund von Fehlern auf Sammlerebene

Soweit durch das HBV-SEPA eingereichte Sammler zurückgegeben werden, erfolgt dies mit den folgenden Fehlercodes:

Fehlercode	Aussagen zum Fehlercode
SCT – Fehlercodes im Zusammenhang mit der Struktur- und Inhaltsüberprüfung	
AC01	fehlerhafte Auftraggeberangaben (IBAN bzw. BIC der Filiale fehlerhaft)
AC04	Konto aufgelöst
AC06	Konto gesperrt
AG02	Transaktionscode/ Dateiformat ungültig
AM04	Rückgabe mangels Deckung
AM05	Doppeleinreichung
AM10	Summe Einzelbeträge ungleich Prüfsumme
DT01	das angegebene Ausführungsdatum ist nicht zulässig
MD03	Zahlungsart für den Einreicher nicht zugelassen/Dateiformat ungültig

c) aufgrund von Fehlern auf Transaktionsebene

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden auf Transaktionsebene im HBV-SEPA keine zusätzlichen Plausibilitätsprüfungen durchgeführt.

2.3.2 Fehler-/ Rückgabecodes vom SEPA-Clearer

Rückgaben vom SEPA-Clearer auf Basis der im SEPA-Clearer durchgeführten Transaktionsprüfungen (Erreichbarkeitsprüfung, etc.) werden beleghaft im Druck auf dem Kontoauszug oder als Anlage zu diesem ausgeliefert. Für FinTS-Kunden erfolgt im Interesse des Kunden ohne Rückfrage beim Teilnehmer eine Weiterleitung der Zahlung in einem Format, das vom Kreditinstitut des Begünstigten empfangen werden kann.

Die durch den SEPA-Clearer der Deutschen Bundesbank und die EBA verwendeten Fehlercodes sind in den „Technischen Spezifikationen SCT/ SCL“ erläutert.

2.3.3 Fehler-/ Rückgabecodes von Dritten

Als Dritte im Sinne dieser Verfahrensbeschreibung sind der SEPA-Clearer, die EBA sowie jedes zwischengeschaltete bzw. das endbegünstigte Kreditinstitut zu verstehen.

Soweit eingereichte Transaktionen von Dritten zurückgegeben werden, erfolgt dies nach den Regeln des DFÜ-Abkommens. Alle ISO-Fehlercodes, die an den Kunden weitergeleitet werden, sind in Anlage 3 (Spezifikation der Datenformate) zum DFÜ-Abkommen, Kapitel 2 (SEPA-Zahlungsverkehr) Abschnitt 2.4 (Einfache Typen) beschrieben (s. <http://www.ebicszka.de>).

Des Weiteren sind die durch den SEPA-Clearer der Deutschen Bundesbank und die EBA verwendeten Fehlercodes in den „Technischen Spezifikationen SCT/ SCL“ erläutert.

2.4 XML Kunde-Bank Nachrichten

2.4.1 Customer Credit Transfer Initiation – pain.001.002.02

Für die unterschiedlichen Formate stehen Schema-Dateien des ZKA im Internet zum Download bereit. Eine ausführliche Beschreibung befindet sich im DFÜ-Abkommen (Anlage 3 der Schnittstellenspezifikation für die Datenfernübertragung zwischen Kunde und Kreditinstitut). In diesen „Technischen Spezifikationen SCT/ Nichtbanken“ erfolgt lediglich eine Beschreibung der **zusätzlichen** durch die Deutsche Bundesbank durchgeführten Prüfungen.

Group Header

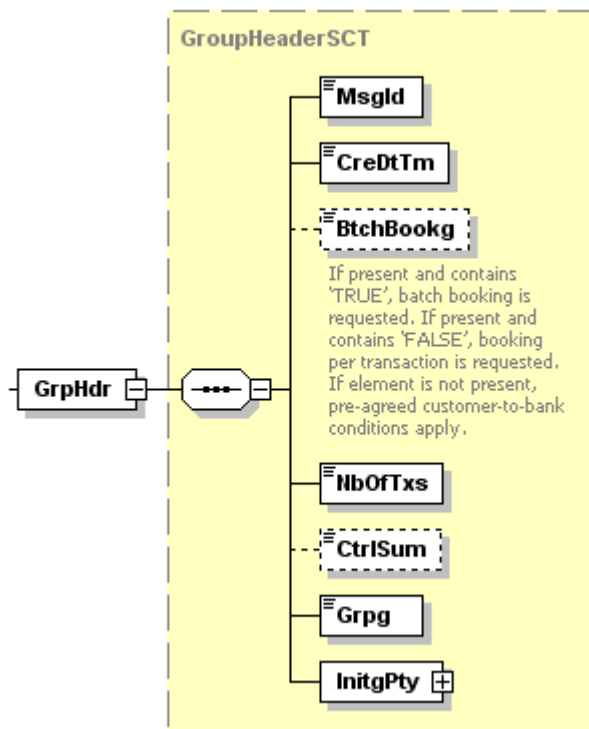


Abb. 1: Group Header

Message Element	Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
++	Message Identification	<MsgId>	Die Referenz-Nr. der Datei ist Bestandteil der Doppelseitenreicherungskontrolle im HBV-SEPA und muss über 5 Geschäftstage eindeutig sein. Fehlercode AM05
++	CreationDate Time	<CreDtTm>	Erstellungsdatum der Datei ist Bestandteil der Doppelseitenreicherungskontrolle. Fehlercode AM05
++	BatchBooking	<BtchBookg>	Es werden lediglich Sammelbuchungen durchgeführt. Die Belegung des Tags mit „false“ wird seitens der BBk ignoriert.
++	NumberOf Transactions	<NbOfTxs>	Die Anzahl der Transaktionen muss mind. 1 und darf nicht größer als 100.000 sein. Sie muss der tatsächlichen Anzahl der in der Datei enthaltenen Transaktionen

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
		entsprechen. Fehlercode AG02
++ ControlSum	<CtrlSum>	Die Summe aller Einzelbeträge kann optional zur Angabe des Gesamtbetrages der Datei verwendet werden. Bei Belegung muss die tatsächliche Summe der Euro-Beträge aller Einzeltransaktionen angegeben werden. Erfolgt keine Kundenangabe, so wird der Wert automatisch ermittelt, ohne dass die Deutschen Bundesbank eine Haftung für diesen übernimmt. Fehlercode AM10
++ Grouping	<Grpg>	Es wird keine fachliche Prüfung dieses Elements durchgeführt.
++ Initiating Party	<InitgPty>	
+++ Name	<Nm>	Der Name des Einreichers (Kannfeld) ist Bestandteil der Doppeleinreichungskontrolle auf Dateiebene. Sofern nicht belegt kann keine Doppelprüfung auf Dateiebene erfolgen. Fehlercode AM05

Payment Instruction Information

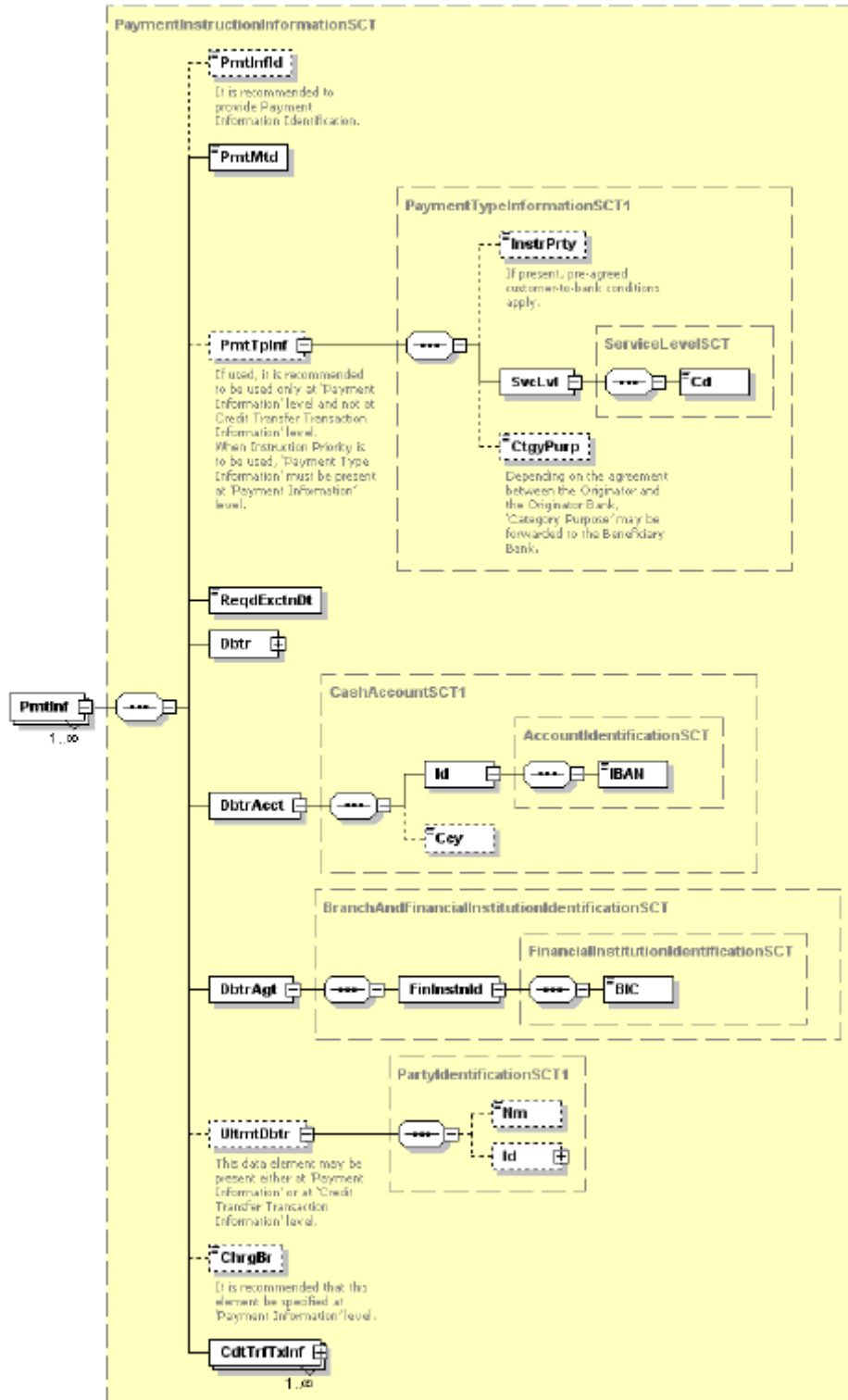


Abb. 3: Payment Information

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
++ Payment Information Identification	<PmtInflD>	<p>Dieses Element ist verpflichtend zu belegen.</p> <p>Fehlercode AG02</p> <p>Das Element ist Bestandteil der Doppeleinreichungskontrolle auf Sammlerebene und muss über 5 Geschäftstage eindeutig sein.</p> <p>Fehlercode AM05</p>
++ PaymentType Information	<PmtTpInf>	
+++ Instruction Priority	<InstrPrty>	Die Belegung dieses Elements mit „HIGH“ wird nicht beachtet.
++ Requested ExecutionDate	<Reqd ExctnDt>	<p>Gewünschtes Ausführungsdatum.</p> <p>Siehe Belegungsregeln unter Ziffer 2.2.6</p> <p>Fehlercode DT01</p>
++ Debtor	<Dbtr>	
+++ Name	<Nm>	In diesem Feld sind nur die Zeichen zugelassen, die unter Ziffer 2.2.1 genannt sind.
++ Debtor Account	<DbtrAcct>	
+++ Identification	<Id>	
++++ IBAN	<IBAN>	<p>Die Auftraggeber-IBAN wird mit den bei der Deutschen Bundesbank hinterlegten Kundendaten abgeglichen.</p> <p>Fehlercode AC01</p> <p>Die IBAN ist ebenfalls Bestandteil der Doppeleinreichungskontrolle auf Sammlerebene.</p> <p>Fehlercode AM05</p>
+++ Currency	<Ccy>	Es dürfen nur SEPA-Überweisungen zu Lasten von EUR-Konten eingereicht werden. Andere Angaben als „EUR“ in diesem Element werden nicht beachtet.

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
++ DebtorAgent	<DbtrAgt>	
+++ Financial Institution Identification	<FinInstnId>	
++++ BIC	<BIC>	In diesem Feld muss die kontoführende Filiale eingetragen werden. Der angegebene BIC wird mit den bei der Deutschen Bundesbank hinterlegten Kundendaten abgeglichen. Fehlercode AC01
++ Ultimate Debtor	<UltmtDbtr>	Siehe Ziffer 2.2.5 „Angabe eines abweichenden Belastungskontos“

Credit Transfer Transaction Information

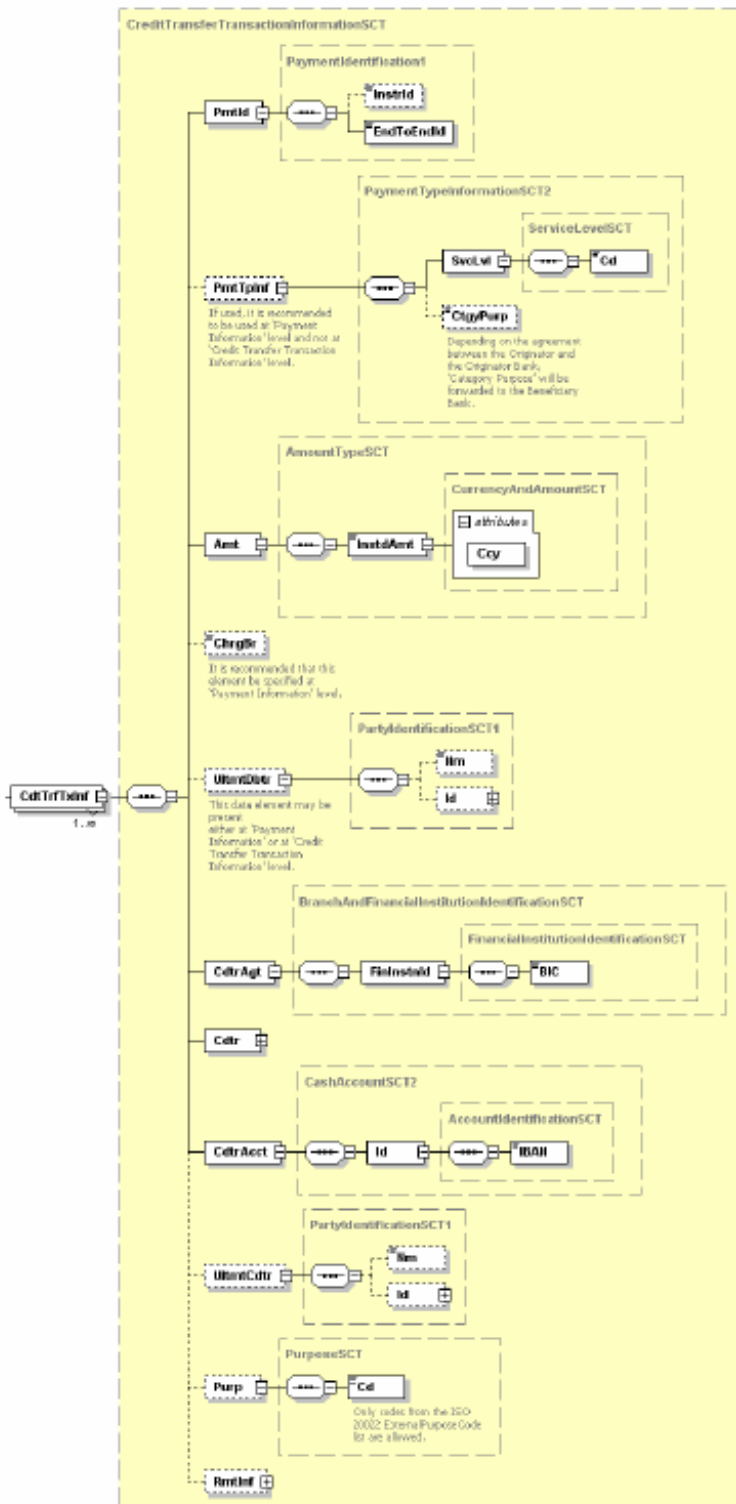


Abb. 4: Credit Transfer Transaction Information

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
+++ Creditor	<Cdtr>	
++++ Name	<Nm>	In diesem Feld sind nur die unter Ziffer 2.2.1 genannten Zeichen zugelassen.
+++ Amount	<Amt>	
++++ Instructed Amount	<InstdAmt>	
+++++ Currency	<Ccy>	Andere Angaben als „EUR“ in diesem Element werden nicht beachtet.

2.4.2 Zusammenstellung der abgewickelten Aufträge

Die Auslieferung einer Zusammenstellung von geschäftstäglich abgewickelten Aufträgen erfolgt nicht.

3 Struktur der durch die Deutsche Bundesbank bereitgestellten Dateien

3.1 Festlegungen

Die Bereitstellung der Zahlungsverkehrsinformationen an den Kunden erfolgt für EBICS-Teilnehmer im DTAUS0-Format (DTI-Datei). Die Dateien werden dem Teilnehmer differenziert nach SEPA-Überweisungen und SEPA-Rücküberweisungen bereitgestellt.

Die Datei im DTAUS0-Format (ASCII Format, ungepackt) ist wie folgt aufgebaut:

- Datensatz A: Datenträger-Vorsatz
- Datensatz C: Zahlungsaustauschsätze
- Datensatz E: Datenträger-Nachsatz.

Stellt die Bundesbank nach der Einlieferung eines Customer Credit Transfer Initiation (pain.001.002.02) durch den EBICS-Kunden einen Fehler in der Datei fest, so wird keine DTI-Datei bereitgestellt. Der Kunde erhält stattdessen einen Payment Status Report for Credit Transfer (pain.002.002.02) oder wird, bei einem Parsingfehler oder der Verwendung eines nicht erlaubten Zeichensatzes in den unter Ziffer 2.2.1 genannten Feldern, von seiner kontoführende Filiale über die Nichtausführung informiert.

EBICS-Ausgangsdateien aus dem HBV-SEPA werden im Bank-Kunde-Verhältnis zur Abholung bereitgestellt.

Kunden, die nicht EBICS als Kommunikationsstandard mit der Deutschen Bundesbank nutzen, erhalten die Zahlungsverkehrsinformationen derzeit im Druck auf dem Kontoauszug oder als Anlage zu diesem.

3.2 DTI Bank-Kunde Nachrichten

3.2.1 Bereitstellung einer DTI-Datei (A- und E-Satz)

Bereitstellung einer SEPA-Zahlung als DTI-Datei (A-Satz)				
Feld	Format ¹	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau des A-Satzes				
A1	n	4	Satzlänge	Konstante "0128"
A2	an	1	Satzart	Konstante "A"
A3	an	2	Kennzeichen	Konstante "GB"
A4	n	8	Bankleitzahl	Konstante "00000000"
A5	n	8	BLZ der kontoführenden Filiale des Empfängers	BLZ gemäß Leitwegangaben im HBV-SEPA
A6	an	27	Dateiabsender	Konstante "BUNDESBANK"
A7	n	6	Dateierstellungsdatum	akt. Geschäftstag des HBV-SEPA TTMMJJ
A8	an	4	Bankinternes Feld	Konstante „Blank“
A9	n	10	Kontonummer des Dateiempfängers	Kontonummer gemäß Leitwegangaben im HBV-SEPA
A10	n	10	Buchungsreferenz	vom HBV-SEPA vergebene und für Nachforschungen zu verwendende Referenz (bei Rückfragen in Kombination mit A7 und ggf. C6 angeben)
A11a	an	15	Reserve	
A11b	an	8	Ausführungsdatum	Inhalt aus <IntrBkSttImDt> aus pacs.008
A11c	an	24	Reserve	
A12	an	1	Währungskennzeichen	Konstante „1“

Die Belegung der Felder A10 sowie A11b erfolgt abweichend zu den mit den Bankenverbänden abgestimmten Mappingregeln:

- In Feld A10 ist die von der Bundesbank vergebene Buchungsreferenz hinterlegt, die vom Kunden bei Rückfragen zusammen mit dem Dateierstellungsdatum (A7) und ggf. mit der Transaktionsreferenz (C6c) (bei Rückfragen zu einzelnen Transaktionen) anzugeben ist.
- Das Feld A11b beinhaltet das Ausführungsdatum der in der DTI-Datei enthaltenen Zahlungen.

¹ an = alphanumerisch
n = numerisch

Bereitstellung einer SEPA-Zahlung als DTI-Datei (E-Satz)				
Feld	Format ²	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau des E-Satzes				
E1	n	4	Satzlänge	Konstante "0128"
E2	an	1	Satzart	Konstante "E"
E3	an	5	Reserve	
E4	n	7	Anzahl der C-Sätze	Anzahl aller in der DTI-Datei enthaltenen C-Sätze
E5	n	13	Reserve	
E6	n	17	Summe der Kontonummern	Summe der in Feld C5 enthaltenen Kontonummer aller C-Sätze
E7	n	17	Summe der Bankleitzahlen	Summe der in Feld C4 enthaltenen BLZ aller C-Sätze
E8	n	13	Summe der Eurobeträge	Summe des in Feld C12 enthaltenen Betrags aller C-Sätze
E9	an	51	Satzabgrenzung Blank	

² an = alphanumerisch
n = numerisch

3.2.2 Bereitstellung einer SEPA-Überweisung (C-Satz)

Der Datensatz C gliedert sich in einen konstanten und einen variablen Teil.

Konstanter Teil:

Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ³	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C1	n	4	Satzlänge	logische Satzlänge gemäß DFÜ-Abkommen ermittelt (187 Bytes + Erweiterungsteile, max. 622)
C2	an	1	Satzart	Konstante "C"
C3	n	8	Reserve	Konstante "00000000"
C4	n	8	BLZ der Bank des Begünstigten(aus der Creditor-IBAN)	5.-12. Stelle von <CdtrAcct><Id><IBAN>
C5	n	10	Kontonummer des Begünstigten (aus der Creditor-IBAN)	13.-22. Stelle von <CdtrAcct><Id><IBAN>
C6a	n	1	Kennzeichen für Referenz	Konstante "9"
C6b	n	4	Reserve	Konstante "0000"
C6c	n	7	Referenz	HBV-SEPA-interne Transaktionsreferenz (bei Rückgaben in Kombination mit A6 und A10 anzugeben)
C6d	n	1	Reserve	Konstante "0"
C7a	n	2	Textschlüssel	Wird in Abhängigkeit vom Inhalt des Tags <Purp><Cd> belegt: „53“ falls BONU, PENS, SALA „54“ falls CBFF „56“ falls GOVT, SSBE, BENE sonst Konstante "51" (Kennzeichen für SEPA-Überweisung) verwendet.
C7b	n	3	Textschlüsselergänzung	Konstante "000"
C8	an	1	bankinternes Feld	Konstante „Blank“
C9	n	11	Reserve	Konstante „0000000000"
C10	n	8	BLZ des überweisenden KI (aus der Debtor-IBAN)	5.-12. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist,

³ an = alphanumerisch
n = numerisch

Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ³	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
				sonst Konstante „99999999“
C11	n	10	Kontonummer des Überweisenden (aus der Debtor-IBAN)	13.-22. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist, sonst Konstante „9999999999“
C12	n	11	Betrag in Euro einschl. NK-Stellen	<IntrBkSttlmAmt>
C13	an	3	Reserve	
C14a	an	27	Name und ggf. Adresse des Begünstigten	1.-27. Stelle von <Cdtr><Nm> und <Cdtr><PstlAdr> (alle weiteren Stellen werden, soweit vorhanden, in den Erweiterungsteil gestellt)
C14b	an	8	Abgrenzung Satzabschnitt	
C15	an	27	Name und ggf. Adresse des Überweisenden	1.-27. Stelle <Dbtr><Nm> und <Dbtr><PstlAdr> (alle weiteren Stellen werden in den Erweiterungsteil gestellt)
C16	an	27	IBAN des Überweisenden	Konstante "IBAN+" und die 1.-22. Stelle aus <DbtrAcct><Id><IBAN> (alle weiteren Stellen werden in den Erweiterungsteil gestellt)
C17a	an	1	Währungskennzeichen	Konstante "1"
C17b	an	2	Reserve	
C18	n	2	Erweiterungskennzeichen	Anzahl der tatsächlichen Erweiterungsteile

Variabler Teil:

Der variable Teil bildet mit dem konstanten Teil eine Einheit. Er ist nur dann vorhanden wenn die Datenfelder im konstanten Teil für die Aufnahme von Informationen nicht ausreichen.

Hinweis: Die Erweiterungsteile mit der Kennung „02“ werden in folgender Reihenfolge gefüllt, sofern entsprechende Werte vorhanden sind):

- IBAN+ (max. 1 Erweiterungsteil)
- BIC+ (max. 1 Erweiterungsteil)
- EREF+ (max. 2 Erweiterungsteile)
- DEBT+ (max. 2 Erweiterungsteile)
- SVWZ+ (max. 6 Erweiterungsteile)
- ABWA+ (max. 3 Erweiterungsteile)

ABWE+ (max. 3 Erweiterungsteile)

Die Satzabschnitte gemäß DFÜ-Abkommen sind unter Berücksichtigung der tatsächlich zum Einsatz kommenden Erweiterungsteile zu belegen. Für jeden Bezeichner wird ein neuer Erweiterungsteil begonnen. Reicht 1 Erweiterungsteil nicht aus, so wird im nächsten Erweiterungsteil (ohne erneutes Voranstellen des Bezeichners) fortgesetzt.

Der Bezeichner IBAN+ steht in Feld C16. Ist die IBAN länger als 22 Zeichen so wird sie im 1. Erweiterungsteil fortgesetzt (ohne erneutes Voranstellen von IBAN+).

C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "01"
C	an	27	Name des Begünstigten	Wenn Name des Begünstigten (C14a) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, Rest wird abgeschnitten
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02" Die Erweiterungsteile mit der Kennung „02“ sind, sofern belegt, in der hier aufgeführten Reihenfolge gefüllt.
C	an	27	IBAN des Überweisenden	23.-34. Stelle aus <DbtrAcct><Id><IBAN>
C	an	11	Abgrenzung Satzabschnitt Blank	
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	BIC des Überweisenden	Konstante "BIC+" und Inhalt aus <DbtrAgt><FinInstnId><BIC>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Kundenreferenz	Konstante "EREF+" und 1.-22. Stelle aus <PmtId><EndToEndId>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	restliche Stellen aus <PmtId><EndToEndId>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	Konstante "DEBT+" und 1.-22. Stelle der vorhandenen Inhalte aus den Tags von <Dbtr><Id> Die Belegung erfolgt anhand einer Einteilung der Tags in folgende 3 Gruppen:

				<ul style="list-style-type: none"> - Gruppe 1: <BIC> <IBEI> <BEI> <EANGLN> <USCHU> <DUNS> <BkPtyId> <TaxIdNb> <PrtryId> <Id> - Gruppe 2: <DrvrsLicNb> <CstmrNb> <SciSctyNb> <AlnRegnNb> <PsptNb> <TaxIdNb> <MplyrIdNb> - Gruppe 3: <Id> <p>Insgesamt 54 Stellen dieser Tags werden in zwei Erweiterungsteile übernommen.</p>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	restliche Angaben des ID-Codes des Überweisenden aus der XML-Datei
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	Konstante "SVWZ+" und Inhalt von <RmtInf><Ustr> oder <RmtInf><Strd> Es werden maximal 140 Zeichen in bis zu 6 aufeinanderfolgende Erweiterungsteile übernommen.
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	Fortsetzung
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	Fortsetzung
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	Fortsetzung
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	Fortsetzung
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	Fortsetzung
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Name des abweichenden Auftraggebers	Konstante "ABWA+" und Inhalt aus <UltmtDbtr><Nm> (abweichender Auftraggeber). Es werden maximal 70 Zeichen in bis zu 3 aufeinanderfolgende

				Erweiterungsteile übernommen.
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Name des abweichenden Empfängers	Konstante "ABWE+" und Inhalt aus <UltmtCdtr><Nm> (abweichender Empfänger). Es werden maximal 70 Zeichen in bis zu 3 aufeinanderfolgende Erweiterungsteile übernommen..
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "03"
C	an	27	Name/Adresse Überweisender	Wenn <Dbtr><Nm> und <Dbtr><PstlAdr> (siehe C15) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, restliche Zeichen werden abgeschnitten.
C	an		Abgrenzung Satzabschnitt	

3.2.3 Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung (C-Satz)

Der Datensatz C gliedert sich in einen konstanten und einen variablen Teil.

Konstanter Teil:

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C1	n	4	Satzlänge	logische Satzlänge gemäß DFÜ-Abkommen ermittelt (187 Bytes + Erweiterungsteile, max. 622)
C2	an	1	Satzart	Konstante "C"
C3	n	8	erstbeteiligtes KI	Konstante "00000000"
C4	n	8	BLZ der Bank des ursprünglichen Auftraggebers (aus der Debtor-IBAN)	5.-12. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>
C5	n	10	Kontonummer des ursprünglichen Auftraggebers (aus der Debtor-IBAN)	13.-22. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>
C6a	n	1	Kennzeichen für Referenz	Konstante "9"
C6b	n	4	Reserve	Konstante "0000"
C6c	n	7	Referenz	HBV-interne Transaktionsreferenz
C6d	n	1	Reserve	Konstante "0"
C7a	n	2	Textschlüssel	Konstante „59“ (Kennzeichen für Rücküberweisung)

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C7b	n	3	Textschlüsselergänzung	Rückgabegrund ⁴ (verbale Erläuterung erfolgt im Erweiterungsteil „02“ (siehe C31))
C8	an	1	bankinternes Feld	
C9	n	11	Reserve	Konstante „0000000000“
C10	n	8	BLZ des (rück-) überweisenden KI (aus der Creditor-IBAN)	5.-12. Stelle von <CdtrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist, sonst Konstante „99999999“
C11	n	10	Kontonummer des (Rück-) Überweisenden (aus der Creditor-IBAN)	13.-22. Stelle von <CdtrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist, sonst Konstante „9999999999“
C12	n	11	Betrag in Euro einschl. NK-Stellen	<IntrBkSttImAmt>
C13	an	3	Reserve	
C14a	an	27	Name und ggf. Adresse des ursprünglichen Auftraggebers	1.-27. Stelle von <Dbtr><Nm> und <Dbtr><PstIAdr> (alle weiteren Stellen werden, soweit vorhanden, in den Erweiterungsteil gestellt)
C14b	an	8	Abgrenzung Satzabschnitt	„Blank“

4

SEPA-Fehlercode	Belegung von C7b	Klartext für Erweiterungsteil „02“
AC01	901	IBAN FEHLERHAFT
AC04	902	KONTO AUFGELÖST
AC06	903	KONTO GESPERRT
AG01	904	ZAHLUNGSART FÜR KTO UNZUL
AG02	905	TACODE/DATEIFORMAT UNGÜLTIG
AM05	907	DOPPELEINREICHUNG
BE04	908	ADRESSANGABEN UNVOLLSTÄNDIG
MD03	911	DATEIFORMAT UNGÜLTIG
MD07	913	KONTOINHABER VERSTORBEN
MS02	914	SONSTIGE GRÜNDE
MS03	914	SONSTIGE GRÜNDE
RC01	915	BIC UNGÜLTIG
TM01	916	CUT-OFF-ZEIT ÜBERSCHRITTEN
RR01	917	AUFSICHTSRECHTLICHE GRÜNDE

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C15	an	27	Name und ggf. Adressedes ursprünglichen Empfängers	1.-27. Stelle aus <Cdtr><Nm> und <Cdtr><PstlAdr> (alle weiteren Stellen werden, soweit vorhanden, in den Erweiterungsteil gestellt)
C16	an	27	IBAN des ursprünglichen Empfängers	Konstante "IBAN+" und die 1.-22. Stelle aus <CdtrAcct><Id><IBAN> (alle weiteren Stellen werden in den Erweiterungsteil gestellt)
C17a	an	1	Währungskennzeichen	Konstante "1"
C17b	an	2	Reserve	
C18	n	2	Erweiterungskennzeichen	Anzahl der tatsächlichen Erweiterungsteile

Variabler Teil:

Der variable Teil bildet mit dem konstanten Teil eine Einheit. Er ist nur dann vorhanden wenn die Datenfelder im konstanten Teil für die Aufnahme von Informationen nicht ausreichen.

Hinweis: Die Erweiterungsteile mit der Kennung „02“ werden in folgender Reihenfolge gefüllt, sofern entsprechende Werte vorhanden sind):

- IBAN+ (max. 1 Erweiterungsteil)
- BIC+ (max. 1 Erweiterungsteil)
- EREF+ (max. 2 Erweiterungsteile)
- SVWZ+ (max. 2 Erweiterungsteile)
- ABWA+ (max. 3 Erweiterungsteile)
- ABWE+ (max. 3 Erweiterungsteile)

Die Satzabschnitte gemäß DFÜ-Abkommen sind unter Berücksichtigung der tatsächlich zum Einsatz kommenden Erweiterungsteile zu belegen. Für jeden Bezeichner wird ein neuer Erweiterungsteil begonnen. Reicht 1 Erweiterungsteil nicht aus, so wird im nächsten Erweiterungsteil (ohne erneutes Voranstellen des Bezeichners) fortgesetzt.

Der Bezeichner IBAN+ steht in Feld C16. Ist die IBAN länger als 22 Zeichen so wird sie im 1. Erweiterungsteil fortgesetzt (ohne erneutes Voranstellen von IBAN+).

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "01"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	Name und Adresse des ursprünglichen Auftraggebers Wenn <Dbtr><Nm> (siehe C14) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, restliche Zeichen werden abgeschnitten.
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02" Die Erweiterungsteile mit der Kennung „02“ sind, sofern belegt, in der hier aufgeführten Reihenfolge gefüllt.
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	23.-34. Stelle aus <CdtrAcct><Id><IBAN>
C	an	11	Abgrenzung Satzabschnitt	
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	Konstante "BIC+" und Inhalt aus <CdtrAgt><FinInstnId><BIC>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	Konstante "EREF+" und Inhalt aus <TxInf><OrgnlEndToEndId>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	restlicher Inhalt aus <TxInf><OrgnlInstrId>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Daten Erweiterungsteil	Konstante "SVWZ+" und Konstante „RUECKUEBERWEISUNG“ und Erläuterung des Rückgabegrundes (C7b) in Klartext
C	an	12	Abgrenzung Satzabschnitt Blank	
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C	n	27	Daten Erweiterungs- teil	Konstante "ABWA+" und restlicher Inhalt aus <CdtrUltmtDbtr><Nm> (abweichender Auftraggeber). Es werden maximal 70 Zeichen in bis zu 3 aufeinanderfolgende Erweiterungsteile übernommen.
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C		27	Daten Erweiterungs- teil	Konstante "ABWE+" und Inhalt aus <UltmtCdtr><Nm> (abweichender Empfänger). Es werden maximal 70 Zeichen in bis zu 3 aufeinanderfolgende Erweiterungsteile übernommen.
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "03"
C	an	27	Daten Erweiterungs- teil	Name und Adresse des ursprünglichen Empfängers Wenn <Cdtr><Nm> und <Cdtr><PstlAdr> (siehe C15) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, restliche Zeichen werden abgeschnitten.
C	an	70	Abgrenzung Satzabschnitt	

3.3 Payment Status Report for Credit Transfer – pain.002.002.02

Die Nachricht wird zur Rückübertragung von fehlerhaften Kunde-Bank-Überweisungen verwendet.

Die SEPA-Nachricht Payment Status Report for Credit Transfer Customer wird über die Auftragsart CRJ bereitgestellt.

In der Nachricht enthalten sind entweder nur Aufträge, die vor der Buchung zurückgewiesen wurden oder nur Aufträge, die nach der Buchung aufgrund eines Fehlers auf Transaktionsebene an den Einreicher zurückgegeben wurden. Eine genaue Beschreibung dieser Nachricht erfolgt im DFÜ-Abkommen (Anlage 3 der Schnittstellenspezifikation für die Datenfernübertragung zwischen Kunde und Kreditinstitut).